

Zeitung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 24. Februar.

Inland.

Berlin den 21. Februar. Se. Majestät der König haben dem Ober-Bürgermeister Brünig zu Elberfeld die Annahme und Anlegung des ihm von des Königs von Griechenland Majestät verliehenen silbernen Ritterkreuzes des Erlöser-Ordens gestattet.

Des Königs Majestät haben geruht, den bisherigen Justizrath bei dem Fürstlich Hatzfeldschen Fürstenthums-Gericht zu Trachenberg und Kreis-Justiz-Rath von Prittwitz zum Rath und Mitglied des Ober-Landesgerichts zu Glogau zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Kronprinz ist von Stettin zurückgekehrt.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister von Kamptz, ist nach dem Mecklenburg-Schwerinschen abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 14. Februar. Der See-Minister hat bei sämmtlichen Offizieren der Marine den Dolch als Waffe abgeschafft. In dem betreffenden Tages-Befehl heißt es, daß der Dolch als Vertheidigungs-Waffe wenig brauchbar, dagegen allzu bequem sei, um sich desselben bei zornigen Aufwallungen zu bedienen. Der Minister zeigt zugleich an, daß der Admiralitäts-Rath gegenwärtig mit der Auswahl derjenigen Waffe beschäftigt sei, die für die Marine-Offiziere die geeignetste seyn möchte.

Der Admiral Roussin soll Befehl erhalten haben, zu Anfang des künftigen Monats auf seinen Posten zurückzukehren, da die Mißhelligkeiten zwischen dem

Sultan und dem Pascha von Aegypten seine Anwesenheit in Konstantinopel nothwendig machen dürften.

Der Deputirten-Kammer soll eine Bittschrift wegen Beförderung der Luftschiffahrt vorgelegt werden.

Der Siecle macht bemerklich, daß die drei Töchter des Marquis, Baron de Delporte, Präfekten der Nieder-Seine, auf dem letzten Hofball nacheinander mit den Prinzen getanzt haben. Der Baron, dessen Gemahlin bei der Königin in hoher Gunst stehen soll, wird als Präfekt der Seine oder gar als Minister des Innern bezeichnet.

Die Grippe nimmt seit einigen Tagen in Paris wieder einen weit ernstern Charakter an. Es sterben in den Hospitälern sowohl, als in den Privathäusern, eine ungewöhnlich große Menge von Kranken.

Der bekannte Deutsche Schriftsteller, Ludwig Börne, ist gestern hieselbst, nach einem kurzen Krankenlager, mit Tode abgegangen.

Die Beförderung des Generals Voirol zur Pairie soll zurückgenommen worden seyn, weil dieser Militair, ein geborner Schweizer, seine große Naturalisation nicht nachzuweisen im Stande ist.

Im Hafen von Toulon sind 4 Dampfböte, jedes von 160 Pferdekraft, für den levantischen Postdienst eingetroffen; drei andere werden erwartet.

Der Herzog von Nemours hat dem Marschall Clauzel sein in Brillanten gefaßtes Bildniß zusehen lassen.

Das Journal de Paris giebt heute sehr deutlich zu verstehen, daß an die Stelle des Marschalls Clauzel ein anderer General-Gouverneur für unsere Afrikanischen Besitzungen ernannt worden sei. — Es scheint keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß der

General Damremont die Stelle des Marschalls Clausel erhalten hat.

Zu Algier ist von 1130 der angesehensten Kolonisten eine Bittschrift an die Kammer, wegen Vereinigung des Algierschen Landes mit Frankreich unterzeichnet worden.

Gestern war hier allgemein das Gerücht verbreitet, daß in Bona und Guelma, Andere sagten in Oran, die Pest ausgebrochen sei.

Die Nachricht, daß es der Spanischen Regierung gelungen sei, in London eine Anleihe abzuschließen, wirkte an der heutigen Börse sehr günstig auf die Spanischen Papiere, die bis auf 27 stiegen.

Das ministerielle Abendblatt enthält nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 11. Februar. „Don Carlos hat sich am 9ten mit 4 Bataillonen nach Hernani begeben und ist noch am demselben Abend nach Tolosa zurückgekehrt. Es stehen auf diesem Theile der Gränze 10 Karlistische Bataillone. Die Engländer und Spanier haben deren 21 in und bei Sebastian, mit 5 Dampfschiffen und einer zahlreichen Artillerie. Man glaubt nicht, daß sie vor dem 12. angreifen werden.“

(Vreel. Zeit.) — Wie sich jetzt herausstellt, war die ganze Schlappe von Bilbao nur eine Maus vom Berge geboren, die Karlisten küßten dabei 80 Mann ein, die Christinos viele hundert. In diesem Augenblick hat Espartero, der Obergeneral Maria Christina's, die Grippe, und die Engländer waren genöthigt, die Spanischen Soldaten mit ihren Bataillonen zu bewachen, damit sie nicht fortzögen. Es wird hier nicht an fernere Hülfsleistungen Englands geglaubt, dagegen wundert man sich sehr über die späßhafte Definition der Palmerston'schen Interventionen im Parlament. Der edle Wicome wäre ohne Zweifel im Stande, eine ganze Armada an die Küste Biakoya's zu schicken und nannte diese Expedition eine bloße parlamentarische Phrase. — Barcelona wird von dem Karlistischen Agenten aufs eifrigste bearbeitet und man erwartet des ehesten wieder eine Insurrektion, wozu zunächst die Meuterer der neuen Ordnung der Dinge die Hand bieten.

S p a n i e n.

Madrid den 7. Februar. Gestern wurden der Bischof von Leon und Don Jose Maria Gomez, welcher am 12. September die Republik proklamiren wollte, unter einer starken Eskorte vom Regiment „Königin-Regentin“ nach Tiviza abgeführt.

Die Hof-Zeitung meldet, daß die am 27. Januar von Madrid nach Andalusien abgegangene Post bei der Venta de Consolacion von 150 Karlisten angehalten worden sei, welche alle Briefe verbrannt hätten.

Die militairischen und politischen Angaben sind von geringer Bedeutung; dagegen befürchtete man den Ausbruch einer Pestkrankheit in Spanien, da unter den Tausenden von Karlistischen Gefangenen

zu Karthagena und Rabix ein bbeartiger Typhus eigener Art sich entwickelt haben soll. Ueberhaupt ist der Zustand Spaniens sehr traurig. Auf den Straßen Madrids wimmelt es von Bettlern und verstümmelten Soldaten, die um Almosen bitten.

Großbritannien und Irland.

London den 15. Februar. Die Prinzessin Augusta befindet sich, laut der ärztlichen Bülletins, in der Besserung.

Es geht das glaubhafte Gerücht, das Haus Rothschild habe eingewilligt, der Spanischen Regierung einen Vorschuß von vier Millionen Franken zu machen.

Das am 29. Januar von Portsmouth abgegangene Dampfschiff „Atalanta“, das erste dieser Art, welches den Versuch machen soll, Indien mit Umschiffung des Vorgebirges der guten Hoffnung zu erreichen, ist am 5. Februar wohlbehalten bei Teneriffa angekommen.

Nach Berichten vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis zum 10. December hatte der Gouverneur die Absicht, den Sitz der Regierung von der Kapstadt nach Uitenhagen zu verlegen, um dem Kaffernlande näher zu seyn. An der Gränze war Alles ruhig.

Der Globe hatte irrig gemeldet, daß die Volljährigkeit des Kaisers von Brasilien schon im Laufe dieses Jahres eintreten werde. Der Kaiser wird, wie andere hiesige Blätter bemerken, sein 17. Jahr erst am 2. December 1842 zurückgelegt haben und erst am Tage darauf volljährig seyn. Dagegen tritt seine Schwester, die Infantin Donna Januaria, am 11. März 1839 die Regentschaft an, an welchem Tage die Regentschaft des Herrn Fejo aufhört.

B e l g i e n.

Brüssel den 12. Februar. Man wird sich erinnern, daß der König der Niederlande von dem hiesigen Civil-Tribunal in contumaciam verurtheilt wurde, der Societé générale (der ehemaligen Bank) eine Summe von 17,495,635 Fr. zu zahlen. Kraft dieses Urtheils hat nun die Bank ein dem Könige Wilhelm eigenthümlich zugehöriges Gebäude in Beschlag nehmen lassen, damit es zwangsweise verkauft werde. Die Prozeß-, Einregistrations-, Expeditions-Kosten etc. belaufen sich in dieser Sache schon auf 247,238 Fr.

In Folge einer Wette hat hier gestern, die „Harriet“, ein dem Herrn Baubau gehörendes Pferd, den Weg von hier nach Antwerpen in 1½ Stunden und 2 Minuten, also in einer Zeit zurückgelegt, die in der Regel auch die Lokomotive auf der Eisenbahn für diese Entfernung gebraucht.

D e u t s c h l a n d.

München den 14. Februar. Im Herzoglich Leuchtenbergischen Pallaste sind mehrere Zimmer eingerichtet worden, welche F. Maj. die Frau Her-

zogin von Braganza bei ihrer bevorstehenden An-
kunft aus Lissabon beziehen wird.

Frankfurt a. M. den 16. Februar. Das
preinliche Verhör=Amte hat sich veranlaßt gefunden,
den Steckbrief gegen die am 10. Jan. entflohenen
sechs politischen Verbrecher und ihren Gefangen-
wärter abermals zu erneuern und auch die auf ihre
Habhaftmachung gesetzte Belohnung von 500 Tha-
ler von neuem zuzusichern.

I t a l i e n .

Neapel den 6. Februar. In der verflohenen
Nacht zwischen 4 und 5 Uhr brach in dem Palaste,
in dem Flügel, der von der Königl. Familie be-
wohnt wird und auf der einen Seite an die Pul-
ver-Kammer des Kastells, auf der andern an
San Carlo gränzt, Feuer aus. Ein heftiger Nord-
ostwind nährte die Flammen, die mit ungeheurer
Schnelligkeit um sich griffen, und in wenigen Stun-
den den ganzen Flügel zerstörten. In diesem Au-
genblick, Mittags, wüthet das Feuer noch fort,
und es ist nicht zu berechnen, wie weit es noch im
Palaste um sich greifen wird. Die Gefahr wegen
des Pulvermagazins und San Carlo's ist jedoch
beseitigt; die Königl. Familie begab sich sogleich
nach Portici; der König allein blieb hier. In der
ganzen Stadt herrscht die größte Ruhe, alle Stra-
ßen sind mit zahlreichen Patrouillen bedeckt. Das
Militair umgibt das Quartier, wo der Palast liegt,
auch ist Artillerie auf dem Plage, um möglichen
Unruhen Einhalt zu thun. Nachschrift. So
eben vernimmt man, daß das Feuer gedämpft ist,
aber unermesslichen Schaden angerichtet hat, denn
alle neulich erst angeschafften kostbaren Mobilien
wurden theils ein Raub der Flammen, theils, um
letzteren Nahrung zu entziehen, aus den Fenstern
geworfen. Das Feuer soll in der Küche ausge-
brochen seyn, während die ganze Königl. Familie
einem Feste in San Carlo beimohnte, wo sie sou-
pirte. Der König ging ganz allein ohne Maske
unter dem zahlreichen Publikum im Saale San
Carlo umher.

In Rom ist, wie man hört, die Noth unter dem
Volke so groß, daß die Bäcker, welche das Brod in
die Häuser bringen, von Gen darmen begleitet wer-
den müssen, weil mehrere angefallen und ihrer
Würde mit Gewalt herab worden sind. So groß
kann die Noth hier doch nicht werden, da das
Volk mehr Hülfsmittel hat, während es in Rom
fast allein auf die Fremden beschränkt ist.

Rom den 4. Febr. Vorgestern als am Jahres-
tage der Thronbesteigung des gegenwärtigen Paps-
tes war feierlicher Gottesdienst in der St. Peters-
Kirche, dem Dom Miguel beimohnte. Außer den
gewöhnlichen Almosen, welche bei dieser Gelegen-
heit an die Armen vertheilt werden, hat der Paps-
t noch 12,000 Scudi angewiesen, um die für weni-
ger als einen halben Scudo verpfändeten Gegen-
stände im Monte di Pietà den Eigenthümern un-
entgeltlich zurückzugeben.

Die Römer haben sich ruhig dem Verbot des
Karnevals gefügt und halten sich schadlos mit Pas-
quillen und Satyren, wozu es aber auch sonst
hier bei keinem Anlaß fehlt. Der letzte Abend des
Karnevals soll nun aber doch mit seinen Wachs-
lichtern, Mocoli, gefeiert werden. Diese Nach-
richt wird im Publikum große Freude verbreiten,
und es dürfte am Dienstag Abend auf dem Corso
sehr lustig hergehen.

Bermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts vom 21. d. M. :
1) Der in der Stadt Schroda auf den 6. März c.
angesezte Jahrmarkt, wird erst am 13. März c.
abgehalten werden, und die in Pirke auf den 24.
März und 14. September d. J. angesezten Jahr-
märkte, sind auf den 20. März und 13. Septem-
ber d. J. verlegt worden; 2) Verlegung der Straße
von Adelnau nach Schildberg über Swieca; 3) die
Geschäfte des Schauamts für den Samterischen
Kreis, werden in der Kreisstadt Samter den 3.
März d. J. vorgenommen werden; 4) eine Heb-
amme ist wegen unbefugten Kurirens mit 14tägiger
Gefängnißstrafe belegt worden; 5) die Kreis-
Chirurgengellen zu Buk und zu Schroda sind er-
ledigt. Wundärzte 1ster Klasse, welche die geburts-
hülfliche und forensische Prüfung bestanden haben,
können sich melden; 6) die R. Reg. II. bringt zur all-
gemeinen Kenntniß, welche Zeugnisse in Folge der
Verordnung vom 5. Dec. 1835 Behufs der Imma-
trication bei den Universitäten beizubringen sind;
7) der bisherige Predigamts-Kandidat Herr Dr.
Karl Herrmann Klee ist als evangelischer Prediger
in Pinne bestätigt worden; 8) dieselbe Behörde
bringt, als Verdienstlich, zur öffentlichen Kenntniß,
a) daß der wissenschaftliche Verein zu Miseric der
Bibliothek der dortigen Realschule bereits 22 schät-
zbare Werke überwiesen hat, und b) daß der jüdi-
sche Frauen-Verein zur Bekleidung armer Schul-
kinder in der Stadt Schwerin in dem abgewichenen
Jahre 39 Nthr. 18 Sgr. 6 Pf. gesammelt und
verwandt hat; 9) eine Bekanntmachung der Kö-
nigl. Regierung III., betreffend die Conservation des
Wildes.

Man berichtet aus Königsberg in Pr. un-
term 14. d.: „Gestern Abend 6½ Uhr wurden die
Bewohner dieser Stadt durch Feuerlärm in Schrek-
ken gesetzt. Es wurde indessen bald entdeckt, daß
ein starkes Nordlicht, welches gegen Osten hin auf-
ging und sich dann ganz nach Norden zog, die
Feuerwächter getäuscht hatte.“

Vor einiger Zeit starb in Rouen ein gewisser Le-
parier, der sich aufs Wettermachen gelegt hatte,
und steif und fest behauptete, er könne Regen und
Sonnenschein nach Belieben machen. Sonst hatte
er ein großes Vermögen, hatte dieß jedoch seiner

Kunst zum Opfer gebracht. Am heiligen Dreißigstage hatte er Sonnenschein befohlen und sahe auf einmal, daß es regnete. „Das haben meine Feinde gethan“, sagte er, und sank todt nieder.

Am 18. Januar wurde in Sonneborn bei Gotha auf einer Jagd der Lieutenant von Griesheim vom Gotha'schen Linien-Bataillon, ein allgemein geachteter junger Mann, durch ein von selbst losgehendes Percussionsgewehr in den Kopf verwundet, daß er sogleich todt zur Erde stürzte. Auch ein Bürger aus Gotha wurde durch denselben Schuß in den Hals, jedoch nicht gefährlich, verwundet. Wann wird es doch gelingen, den Percussionsgewehren eine solche Einrichtung zu geben, durch welche das Losgehen derselben wider Willen des Schützen sicher verhütet wird?

Das glückliche Frankreich hat seit 6 Jahren nicht weniger als 14 Ministerien gehabt, kommen auf's Jahr $2\frac{1}{3}$.

Auch unter die Ungläubigen will man die Segnungen der Homöopathie verbreiten. Der bekannte ostatische Reisende Honigberger hat sich eben in Konstantinopel niedergelassen, um dort Homöopathie zu treiben und zu probiren, wie sie bei den Türkischen Naturen anschlägt.

Stadt-Theater.

Freitag den 24. Februar: Letzte große Ballet-Vorstellung der Familie Kobler und Vernardelli: Die Feenkönigin; großes komisches Zauberballet mit Maschinerien und Flugwerk in 2 Akten, verfaßt und in Scene gesetzt von Franz Kobler, Musik von Raphael. — Vorher: Der Dorf-Barbier, oder: Die Schinkenkur; komische Oper in 2 Akten, Musik von Schenk.

Gestern Abend um $7\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches hiermit ganz ergebenst anzuzeigen sich beehrt. Posen den 23. Februar 1837.

J. Weiser,

Lieutenant in der 5. Art. Brigade.

Ediktal-Vorladung.

Auf dem zum Nepomucen von Lutomskischen Konkurse gehörigen Gute Turkowo, Buker Kreises, stand Rubr. III. No. 6, eine Kautio im Betrage von 2500 Rthlr. eingetragen, welche der damalige Eigenthümer, Nepomucen v. Lutomski, den Anton von Lutomskischen Minorennen und dem königl. Pupillen-Kollegio zu Posen beauftragt hat, daß der Anton von Lutomski das Muttergut seiner minorennen Kinder, nach deren erlangter Großjährigkeit, mit 2500 Rthlr. ausantworten werde.

Da sich die aus dieser Kautio berechtigten An-

ton v. Lutomskischen Kinder im Konkurse bisher nicht gemeldet haben, auch ihrem Aufenthalte nach unbekannt sind, so werden dieselben hiermit öffentlich vorgeladen, sich wegen ihrer Ansprüche aus je-

ner Eintragung spätestens in termino den 30sten März 1837 Vormittags um 10 Uhr vor unserm Deputirten Referendarius Douglas zu melden, widrigenfalls sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präkludirt werden und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Posen den 8 November 1836.

Königl. Ober-Landesgericht I. Abtheilung.

Verpachtungs-Sachen.

Das adelige Gut Dstrowitz Trzemeszynskie, Mogilnoer Kreises und bei der Stadt Trzemeszno gelegen, ist aus freier Hand auf achtzehn nacheinander laufende Jahre von Johann d. J. ab zu verpachten. Diese Verpachtung kann mit einem kompletten lebenden und todtten Grund-Inventario, und auch ohne demselben geschehen. Pachtlustige können die dießfälligen Bedingungen von dem Gutsherrn zu Lechlin bei Schollen, im Wongrowitzer Kreise wohnhaft, in den ersten acht Tagen des Monats April c. erfahren.

Sonntag den 26sten Februar: Großes Instrumental-Konzert. Hierauf Tanzvergügen im Locale des ehemaligen Bergerischen Grundstücks. Anfang Nachmittags 4 Uhr, wozu ergebenst einladet: Kubicli.

Börse von Berlin.

Den 21. Februar 1837.	Zins-	Preuss. Cour.	
	Fuß.	Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	64 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	103	—
Kur- und Neumärkische dito	4	101	—
dito dito dito	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur-, u. Neu-	—	86	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	48 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	43 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$
Anderer Goldmünzen à 5 Thl.	—	123 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	—	5